Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 22

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 22

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXI. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 26. August 1915.

Wochenspruch: Hast du ein großes Gut, begehre nicht noch kleines,
Wenn dir die Sonne scheint, bedarfst du Kerzenscheines?

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 20. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Stadt Zürich für einen Schuppen am Erligatterweg, Zürich 2; J. J. Wellenmann, Baumeister, für die Einrichtung von Aborten im Dachstocke der Häuser Roßbergstraße 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34 und Mutschellenstraße 5 und die Erstellung von Einfriedungen, Zürich 2; E. Zoellner, Architekt, für ein Einfamilienhaus Drosselstraße 31, Zürich 2; Stadt Zürich für eine Silo-Anbaute Elisabethenstr. 17, Zürich 3; Huber & Ziegler und Huber & Co., Papierhändler, für ein Geschäfts- und Lagerhaus Limmatstr. 63/65, Zürich 5; M. Rotter, Architekt, für Brandmauerdurchbrüche im Keller und Erdgeschoß des Hauses Turnerstr. 11, Zürich 6; David Theiler, Schlosser, für zwei Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Turnerstr. 12 und 14, Zürich 6; G. Gehrig für Abänderung des Haustürvordaches und der Haustürvortreppe Schmelzbergstraße 28, Zürich 7; E. Meyer für eine Einfriedung Mittelbergsteig Nr. 19, Zürich 7; Henry Perk, Schreinermeister, für einen Umbau des Hauses Forchstraße 110, Zürich 7; Hermann Peter für einen Veranda Anbau Voltastr. 16, Zürich 7; D. Rosenfeld, Metzgermeister, für Einrichtung einer Teppichreinigungsanstalt und Erstellung eines Balkons Forchstraße 216, Zürich 7; Frau L. Senn-Winter für ein Ladenlokal, ein Schaufenster und eine Eingangstreppe Forchstraße 225, Zürich 7; A. Witmer-Karrer, Architekt, für ein zweites Kellergeschoß und Verschiebung von Wänden im Dachstock Kraftstraße 21, Zürich 7; Frau E. Aebli und F. Blum für einen Auf- und Umbau Mittelstr. 47 und 49, Zürich 8.

Für den Bau einer dritten Turnhalle für die Kantonsschule in Zürich, mit Zubehörräumen, sowie für die Anlage einer Zentralheizung in der ersten Turnhalle bewilligte der Kantonsrat dem Regierungsrat, mit 83 gegen 51 Stimmen, einen Kredit von rund 160,000 Fr. aus dem Neubautenkonto. Der Referent, Herr Werder, berichtete, daß ein günstiger Bauplatz außerhalb des Turnplatzes nicht gefunden werden konnte. Dem Wunsche, den Blick vom Heimplatz durch den Turnplatz auf die alte Kantonsschule zu erhalten, indem die neue Halle entweder längs der Turnhallestraße, längs der Rämistraße oder im Hintergrund vor dem Treppenaufgang zur Kantonsschule aufgestellt würde, wurde von seiten der Turnlehrer, wie der Rektorenkonferenz entgegengehalten, daß jene Baustellen für das Turnen im Freien zufolge ihrer ruhigen Lage nicht entbehrt werden könnten. Als einziger, für die dritte Halle empfehlenswerter Bauplatz wurde ein Streifen, parallel zum Heimplatz, zwischen den beiden vorhandenen Turnhallen bezeichnet, weil das Turnen im Freien, in der Nähe des Heimplatzes, zufolge des Straßenlärms be-

ständigen Störungen ausgesetzt sei. So entschied man sich für die Anlage einer Verbindungshalle längs des Heimplatzes zwischen den bestehenden Hallen; diese soll einen genügend großen Turnraum, eine offene Sprunghalle und eine Wohnung für den Turnabwart enthalten.

Die Räumlichkeiten im Bezirksgebäude in Bülach (Zürich) vermögen schon seit längerer Zeit den gestellten Anforderungen nicht mehr zu genügen; sie sind namentlich zu enge geworden. Das Städtchen Bülach sieht sich deshalb vor die Notwendigkeit gestellt, den unzulänglichen Verhältnissen durch einen Anbau an das jetzige Gebäude oder einen Neubau zu begegnen. Ein drittes Projekt möchte, da die Sekundarschul-Gemeinde über kurz oder lang ebenfalls einen Neubau zu beschließen hat, das dann freiwerdende alte Sekundarschul-Gebäude in ein Zentralgebäude für Bezirksrat und Bezirksgericht umbauen und das alte Gebäude als Gefängnis und Gefangenwarts-Wohnung fortbestehen lassen. Der endgültige Beschluß in dieser Baufrage steht der Gemeindeversammlung zu.

Bauliches aus Biel (Bern). Das moderne Geschäftshaus der Firma Gebr. Heß A.-G. an der Nidaugasse nähert sich der Vollendung seines Ausbaues, so daß der neueste Flügel wahrscheinlich schon nächsten Winter bezogen werden kann. — Die Eisenhandlung Tschäppät an der Kanalgasse vergrößert ihre Geschäftsräume gegen die Marktgasse hin.

Wasserversorgungsbauten in Thun (Bern). Der Gemeinderat nimmt in Aussicht, die allgemeine Wasserversorgung in folgender Weise zu ergänzen: a) Auf dem Brändlisberg an der Lauenen ein kleineres Reservoir zu errichten und durch eine zu erstellende Leitung die Häuser an der obern Lauenen mit Druckwasser aus diesem Reservoir zu versorgen, zugleich auch die notwendigen Hydranten anzusetzen. b) Das Überlaufwasser aus dem Riedboden-Reservoir zu fassen und in einer besonderen Leitung in das Bächimattquartier mit Einmündung in die bestehende Leitung bei der Bellerive zu führen, wodurch die Wasserversorgung von Goldiwil auch für die Stadt nutzbar gemacht werden kann. — Die Arbeiten selbst sind auf den Spätherbst zu verschieben und eventuell als Notstandarbeiten auszuführen, der Gemeindeversammlung werden die notwendigen Kreditbegehren noch unterbreitet werden.

Wasserversorgung in Juragemeinden. Der lange Aufenthalt unserer Truppen an der Grenze hat es notwendig gemacht, den Gemeinden in den Freibergen eine Wasserversorgung zu verschaffen. Etwa ein Dutzend Gemeinden sind bereits von der bernischen Regierung eingeladen worden, unverzüglich die notwendigen Arbeiten einzuleiten. Schwer ist die Beschaffung einer solchen Anlage einzig für die Gemeinden Les Bois, Le Bémont, Montfaucon, Epiquerez und Epauvillers, die auf den Höhen liegen und keine Quellgebiete in der Nähe haben, so daß die Versorgung nur durch Anlegung von Pumpwerken geschehen kann.

Bauwesen in Näfels (Glarus). (Korr.) Die Gemeindversammlung von Näfels genehmigte das Gesuch der Gebrüder Landolt, Säge, betreffend Bodenabtretung in unmittelbarer Nähe ihres Stalles außerhalb des Dorfes zur Erstellung eines Wohnhauses und zwar 57 Ruten zu Fr. 18.—.

Solothurnisch-kantonales Bürgerasyl. Dem Vernehmen nach wird die Versammlung der Vertreter der Bürgergemeinden, die endgültig über die Bürgerasylfrage entscheiden soll, Samstag den 11. September, nachmittags, im Kantonsratssaale in Solothurn stattfinden.

— Die Ausstellung der beim Wettbewerb zur Erlangung von Plänen eingereichten 90 Projekte im Kantonsschulgebäude, Ostflügel, I. Stock (Eingang vom Riedholz aus) ist bis und mit Sonntag den 5. September täglich von 9½ bis 12 und 2 bis 5 Uhr geöffnet.

Das neue Schulhaus in Arlesheim (Baselland) ist ein Prachtbau. Sein Schöpfer ist Herr Architekt Heman aus Basel, der auch die künstlerische Oberleitung über den Bau führte. Eigentlich hätte derselbe schon vor einem Jahr dem Betriebe übergeben werden sollen, doch wurde er nicht durch die Schuljugend, sondern durch das Militär eingeweiht. Der auf 304,000 veranschlagte Bau kommt infolge von verschiedenen Mehrarbeiten samt Spritzenhaus und Mobiliar auf 388,000 Franken zu stehen, wobei das Budget um Fr. 22,000 überschritten worden ist.

Zwölf geräumige Schulsäle, in denen 50—60 Kinder unterrichtet werden können, sind ausgebaut. Stimmungsvoll in den Farben gehalten, zeigen sie modernste Einrichtung: Zentralheizung, Ventilationsschächte, elektrisches Licht, Doppelverglasung an den Fenstern, zweisitzer Bänke und an der Wand befestigte verschiebbare Wandtafeln. Der künstlerische Wandschmuck sorgt für ruhige wohltuende Stimmung. Durch einen breiten Gang gelangt man in den einfachen Gemeindesaal mit praktischer Bestuhlung. Auch Lehrerzimmer, Materialzimmer, wovon bereits zwei von der gewerblichen Fortbildungsschule belegt sind, treffen wir nebst einem für die Sekundarschule reserviertem Saal, der Wasser-, elektrischen Licht- und Gasanschluß besitzt und vollständig verdunkelt werden kann.

Der Estrich gleicht eher einer mächtigen Halle, es können daraus bequem sieben neue Schulzimmer erstellt werden. Im Souterrain finden wir eine Küche mit zwei Gasherden für die Haushaltungsschule, ein Schulbad mit 20 Douchen nebst Ankleideraum, sowie Handarbeitssäle. Mit dem Schulhaus ist durch einen Laubengang das Spritzenhaus mit der Abwarts-Wohnung verbunden. Dieser Gang verleiht dem Ganzen die Zusammengehörigkeit. Im Hof finden wir das Standbild eines lernenden Knaben von Bildhauer Aug. Heer in Arlesheim.

Bauliches aus St. Gallen. Die Gebäulichkeiten auf der Liegenschaft zum „Friedberg", Ecke Unterer Graben-Böcklinstraße, welche Liegenschaft dieses Frühjahr von der Gemüsehandlung F. u. B. Rentsch käuflich erworben wurde, sollen einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Die großen Räumlichkeiten, die wohl schon verschiedenen Zwecken gedient haben, nach Aussage eines alten St. Gallers z. B. vor der Zeit der Eisenbahnen als Remisen für die Omnibusse, die den regelmäßigen Verkehr nach Zürich vermittelten, sollen in ein Gemüsemagazin umgebaut werden, wofür sie sich infolge ihrer günstigen Dimensionen gut eignen.

Das angebaute Wohnhaus, wohl eines der ältesten Häuser außerhalb der Stadtmauern, wird nochmals verputzt, um erst später, nachdem wieder normalere Zeiten eingetreten sein werden, modernen Bauten Platz zu machen.

Die Arbeiten an der Oberalpbahn in Graubünden gehen ordentlich vorwärts. Es sind zum größten Teil einheimische Arbeitskräfte beschäftigt, weil die Italiener fehlen. Von Disentis bis Tschamutt sind die Geleise gelegt und verkehren schon Materialzüge. Auf der Urner Seite ist man damit schon bis an die Kantonsgrenze auf der Oberalp gelangt.

Holz-Marktberichte.

Steigende Holzpreise. In letzter Zeit haben laut „Brugger Tagblatt" die Nutzholzpreise eine beträcht-